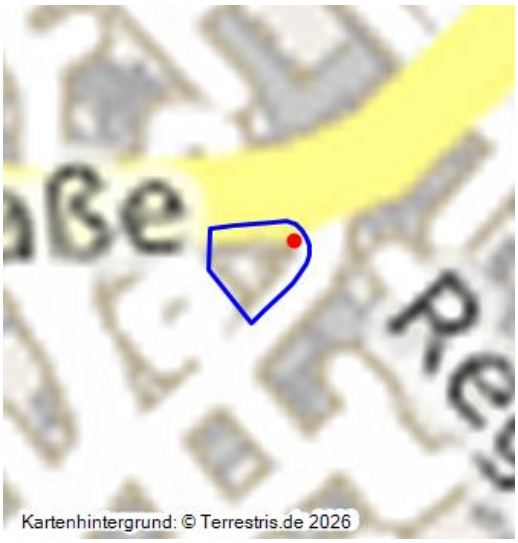
Kriegerdenkmal in Solingen-Höhscheid

Schlagwörter: Kriegerdenkmal, Ehrenmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): Solingen
Kreis(e): Solingen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kriegerdenkmal in Solingen-Höhscheid (2025)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Im Stadtteil Höhscheid der Stadt Solingen befindet sich am Peter-Höfer-Platz ein Krieger- und Ehrenmal, das im Jahr 1937 eingeweiht wurde. Der Vorgänger war eine Statue des Kaisers Wilhelm I., aufgestellt um 1890, die jedoch 1935 entfernt wurde. Die neuen Planungen für ein Ehrenmal gehen bereits auf das Jahr 1924 zurück, initiiert durch örtliche Kriegervereine, die es in vielen Städten der Weimarer Republik gab und die alle ähnlich agierten. Die Entscheidung für den Standort wurde jedoch erst 1934 - unter völlig anderen politischen Umständen - durch Oberbürgermeister Dr. Helmuth Otto getroffen. Er machte den verkehrstechnisch günstig gelegenen Platz bewusst zum „Eingangstor“ von Höhscheid.

Der Solinger Bildhauer Harry Stratmann entwarf das Denkmal; die Einweihung erfolgte am 23. Mai 1937. Die Stilistik - Figur eines wehrhaften Soldaten im „Ehrenmal“-Kontext - zeigt deutliche Bezüge zur NS-Ästhetik der Zeit. Das Denkmal sollte ursprünglich den im Ersten Weltkrieg Gefallenen der Stadt Höhscheid sowie den Toten früherer Kriege gewidmet sein. Zu seiner Einweihung 1937 wurde es jedoch Teil einer systematischen Neubewertung und Nutzung von Kriegerdenkmälern durch das NS-Regime: Solche Anlagen dienten nun nicht mehr allein der Trauer, sondern der Darstellung nationalsozialistischer Wehrmachts- und Opferideologie. Die große Feierlichkeit zur Einweihung mit Aufmarschparteien und offizieller Propaganda spiegelt diese Ausrichtung wider.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stand das Denkmal über Jahrzehnte hinweg wie selbstverständlich an seinem städtebaulich herausgehobenen Ort, ohne dass sich Politik und Gesellschaft daran gestoßen hätten. Erst ab den 1990er Jahren wurde das Denkmal zunehmend kontrovers diskutiert. Dabei standen folgende Aspekte im Fokus: Es wurde kritisch wahrgenommen, dass die Gestaltung des Denkmals bewusst martialisch ist und typische NS-Ästhetik aufweist - etwa die Wehrhaltung des Soldaten und die heroische Inszenierung. Auch die prominente Positionierung und Präsens im öffentlichen Raum wurde kritisiert. Mit einer Kunstaktion am 4. September 2022 führte der Solinger Kunstverein gemeinsam mit der „Künstlergruppe Ester“ eine Intervention durch: Das Denkmal wurde verhüllt und die Hülle mit roter Farbe übermalt, um das millionenfache Sterben im Krieg und die ideologische Nutzung solcher Monumente in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu

rücken.
Und schließlich reagierte auch die Politik: Im März 2023 beschloss die Bezirksvertretung Burg/Höhscheid, einen vom Stadtarchiv Solingen verfassten Begleittext am Denkmal anzubringen, der eine zeitgemäße historische Einordnung des Bauwerks vornimmt. Heute steht das Denkmal - wie viele seiner Art - in einem Spannungsfeld zwischen Erinnerung, Kritik und ästhetischer Präsenz. Es ist Teil des öffentlichen Raums und zugleich Mahnung und Diskussionsthema für die Stadtgesellschaft. Der Standort auf dem Peter-Höfer-Platz macht das Denkmal gut zugänglich, gleichzeitig zeigt die Kunstaktion, dass nicht einfach der Status quo akzeptiert, sondern zunehmend reflektiert wird, wie mit der Vergangenheit umzugehen ist. Die Frage steht im Raum, wie solche Denkmäler in eine demokratische Erinnerungskultur eingebunden werden können.

Das Kriegerdenkmal ist ein historisch vielschichtiges Objekt: Es vereint lokale Trauer- und Gedenkabsichten mit einer nationalsozialistischen Symbolik und dient heute als Ausgangspunkt für eine lebendige Diskussion über Erinnerungskultur. Die öffentliche Auseinandersetzung - von Kunstaktionen bis hin zur formalen Ergänzung durch Erläuterungstexte - zeigt, dass solche Denkmäler nicht nur als stille Relikte gelten, sondern aktiv „aufgearbeitet“ werden.

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2025)

Quelle

Simone Theyssen-Spich: Als der kleine Kaiser das Stadtbild prägte, in: Solinger Morgenpost vom 19.08.2025.

Internet

max-leven-zentrum.de: Solinger Ehrenmale - Das Ehrenmal in Höhscheid (abgerufen 31.07.2025)
solinger-kunstverein.de: Verwandlung eines Nazidenkmals - Das „Ehrenmal“ am Peter Höfer-Platz in Solingen Höhscheid (abgerufen 31.07.2025)
www.kunstforum.de: Solingen: Nazi-Denkmal wird verwandelt (abgerufen 31.07.2025)
rp-online.de: Kunstaktion in Solingen Verwandlung des Höhscheider Denkmals (abgerufen 31.07.2025)

Kriegerdenkmal in Solingen-Höhscheid

Schlagwörter: Kriegerdenkmal, Ehrenmal
Straße / Hausnummer: Peter-Höfer-Platz
Ort: 42657 Solingen - Höhscheid
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Architekturgeschichte
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1937
Koordinate WGS84: 51° 09 7,72 N: 7° 03 46,38 O / 51,15214°N: 7,06288°O
Koordinate UTM: 32.364.523,86 m: 5.668.528,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.574.410,10 m: 5.669.110,01 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer, „Kriegerdenkmal in Solingen-Höhscheid“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356368 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz